



Sopranistin Jana Marie Gropp und der irische Tenor Aaron Cawley präsentierten beim classic-ope(r)n-air Stücke aus den Genre Oper, Operette, Musical, Filmmusik, Rock und Pop. Fotos: A. Becher

# Gänsehautfeeling in der Abendsonne

Genussvoller Sommerabend beim classic-ope(r)n-air auf dem Backnanger Marktplatz – Solisten und Orchester glänzen

Angenehme Temperaturen, schwirrende Schwalben und Mauersegler und prächtige Turmfalken am Abendhimmel, der Stadtturm von der Abendsonne beleuchtet: beste Voraussetzungen für einen genussvollen Sommerabend mit einem großen musikalischen Blumenstrauß.

VON MIKLÓS VAJNA

**BACKNANG.** Leichte Probleme mit der Tontechnik waren bald behoben, und Kulturamtsleiter Martin Schick konnte die 1075 Zuhörer zum 21. classic-ope(r)n-air, dem letzten Konzert der laufenden Spielzeit, begrüßen. Auch Dirigent Rainer Roos begrüßte und ließ im Rückblick Ereignisse der vergangenen Konzerte Revue passieren. Für den Abend hatte er sich, neben der Musikauswahl aus Oper, Operette, Musical, Filmmusik, Rock und Pop, einiges zur Unterhaltung einfallen lassen. So entlockte er als Westernheld in Staubmantel und Lederhut, in einen Hauseingang gelehnt, der Mundharmonika das Anfangsmotiv zum Filmmusikpotpourri „Spiel mir das Lied vom Tod“ von Enrico Morricone, während das Orchester bewies, dass es auch mal ohne den Dirigenten spielen kann. Er unterstützte die Gesangssolisten sehr aufmerksam und einfühlsam, hatte sichtliches Wohlgefallen an den gelungenen Darbietungen und hielt den musikalischen Kontakt durch regelmäßigen Blickkontakt. Er spielte auch, wenn nötig, die Orgel und schätzte, besonders in dem ersten Satz der „Jupitersymphonie“ von Wolfgang Amadeus Mozart und der Ouvertüre zu „Carmen“ von Georges Bizet, zügige und resolute rasanten Tempi, was sehr gut beim Publikum ankam.

Aaron Cawley, ein Tenor mit massivem Edelmetall in der Stimme, brachte die Tonelchtheit mit seiner Stimmgewalt anfangs an ihre Grenzen. Bei Open-Air-Veranstaltungen ist die elektrische Klangverstärkung wohl unumgänglich, aber durch geschicktes Abmischen lässt

sich, wie auch in Backnang im weiteren Verlauf des Konzerts geschehen, ein ordentliches Klangerlebnis erreichen.

Das Musikstück „The Girl from 14 g“, vorgetragen von der vielversprechenden Sopranistin Jana Marie Gropp, basiert auf den Erfahrungen der amerikanischen Schauspielerin und Sängerin Kristin Chenoweth, die nach dem Einzug in ein New Yorker Appartement von ihren musikalischen Nachbarn über, unter und seitlich von ihr mit Musikübungen verschiedenster Stilrichtungen gepöbeln wurde. Hier hat die Interpretin die Möglichkeit, die ganze Bandbreite ihres Vertrautseins mit den verschiedensten Musikstilen zu demonstrieren. Zum besseren Verständnis rezitierte Jana Marie Gropp zuerst eine Zusammenfassung auf Deutsch und trug dann gekonnt die Originalfassung auf Englisch vor. Die Sopranistin bezauberte und berührte auch bei ihren weiteren Vorträgen die Herzen mit ihrer klaren und facettenreichen Stimme und erzeugte Gänsehautfeeling.

## Sängerische Qualitäten gepaart mit schauspielerischem Talent

Der Bariton Marco de Sapia demonstrierte neben seinen sängerischen Qualitäten, mitreißend unter Beweis gestellt in der nicht auf dem Programm stehenden Kavatine des Figaro aus „Der Barbier von Sevilla“ von G. Rossini, vor allem sein großes Talent als Entertainer. Mit seinen clownesken und komödiantischen Einlagen, unter anderem als zu spät kommender, heftig flirtender Sonnyboy mit lässig hochgestelltem Kragen und Sonnenbrille und als Sänger, der sich standhaft weigert, „O Sole Mio“ zu singen, begeisterte er immer wieder die Zuschauer.

Das Orchester spielte sehr zuverlässig und präzise, jede Instrumentengruppe und auch die Instrumentalisten waren auf gleich hohem Niveau, in Intonation und Klanggestaltung überragend. In einer Version für Symphonieorchester und Rockband erklang „Smoke on the Water“ von der Rockgruppe „Deep Purple“, eins der meistverkauften Rockstücke, allgemein bekannt und beliebt besonders bei



Ein prächtiger Abend bei besten äußeren Bedingungen. Die Mitglieder des Staatsorchesters Stuttgart und der Stuttgarter Philharmoniker unter der Leitung von Rainer Roos erfreuten die über 1000 Zuhörer beim letzten Konzert der laufenden Spielzeit.

angehenden Gitarristen wegen der unverkennbaren und effektvollen, aber leicht zu spielenden Grifffolge am Anfang. Das Orchester überzeugte auch in diesem Genre, außerdem gab es ein schön gespieltes Solo des Leadgitarristen. Der stompfende Rhythmus des wirkungsvollen Stücks brachte das Publikum zu begeistertem Johlen. Die im Konzerttitel angesprochenen „Millionen von Sternen“ waren zwar nicht am Himmel über Back-

nang zu sehen, dafür leuchteten die Häuserilluminationen, der Abendstern und die vielen Highlights eines stimmungsvollen und unterhaltsamen Abends, vom Backnanger Publikum immer wieder mit anhaltendem Applaus honoriert.

In der traditionellen Zugabe „O Sole Mio“ setzte Aaron Cawley, unterstützt von Jana Marie Gropp und Marco di Sapia, mit prachvoller Stimme einen beeindruckenden Schlussakzent.

# Zuwachs fürs alte Landratsamt

Teile des Jugendamts ziehen ein

**WAIBLINGEN/BACKNANG** (inf). Ein Teil des Kreisjugendamts mit insgesamt 18 Mitarbeitern zieht Ende September dieses Jahres von Waiblingen nach Backnang um. Das kündigte Jugendamtsleiter Holger Gläss jetzt an. Es handelt sich um die Arbeitsgebiete „Hilfen für junge Menschen und ihre Familien“ und „Kinder- und Jugendförderung“. Die beiden Bereiche werden im früheren Landratsamt in der Erbster Straße 58 untergebracht.

In dem Gebäude in der Erbster Straße sind auch die grünen Ämter des Landratsamts – Landwirtschaft, Veterinäramt, Lebensmittelüberwachung und Forstamt – untergebracht. Sie fallen in die Dezernatszuständigkeit des Ersten Landesbeamten Michael Kretzschmar, der auch regelmäßig in Backnang vor Ort ist.

Nachdem Räume frei wurden, die der Bauernverband bislang genutzt hatte, und Kretzschmar auch an anderen Stellen im Haus eine Verdichtung vornehmen konnte, entstand Platz für die Jugendamtsmitarbeiter. Ihr Umzug nach Backnang sorgt für eine spürbare Entlastung im Jugendamt in Waiblingen. Dessen räumliche Situation in der Winnender Straße 30/1 ist derzeit, wie Gläss sagte, „angespannt“. Es müsse Abhilfe geschaffen werden, solange die Immobilienkonzeption für die Kreisverwaltung in Waiblingen noch nicht realisiert ist. Gleichzeitig biete sich damit die Chance, den Standort Backnang zu stärken. Teile des Jugendamts sind bereits an der Murr verortet, nämlich beim Gesundheitszentrum, aber auch in der Kooperation mit dem Kreisjugendring im Kreishaus der Jugendarbeit. Es sei aber nicht geplant, unterstrich Landrat Richard Sigel, dass das Jugendamt insgesamt nach Backnang übersiedelt. Es könnten sich aber im Zuge der laufenden Forstreform, bei der die Forstverwaltung in ihrer bisherigen Form aufgelöst wird, noch räumliche Auswirkungen im alten Landratsamt ergeben.

# Flohmarkt von Kindern für Kinder

**GROSSERLACH.** Am Sonntag, 1. Juli, findet im Rahmen des Jahresfests der diakonischen Einrichtung Erlacher Höhe in Erlach ein kunterbunter Flohmarkt von Kindern für Kinder statt. Verkauft werden kann alles, was nicht mehr gebraucht wird: Spielsachen, Kleidung, Bücher, Spiele oder CDs. Die Teilnahme am Flohmarkt ist kostenlos. Um 12 Uhr geht es los, der Aufbau ist ab 11.30 Uhr möglich. Auf Anmeldungen freut sich Eva Pfeil von der Erlacher Höhe bis zum 25. Juni unter [oeffentlichkeitsarbeit@erlacherhoehe.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@erlacherhoehe.de) oder 07193/57-117.

# Fahrverbot für Lkw ausgeweitet

**BACKNANG.** Auch dieses Jahr gelten wieder die Fahrzeitbeschränkungen für alle Samstage von 1. Juli bis 31. August. Betroffen sind Lastkraftwagen mit einer zulässigen Gesamtmasse über 7,5 Tonnen sowie Lastkraftwagen mit Anhänger im Zeitraum von jeweils 7 bis 20 Uhr. Damit wird das ganzjährig geltende Fahrverbot an Sonn- und Feiertagen in der Hauptreisezeit auf den Samstag ausgeweitet.

In dem besagten Zeitraum dürfen dann gewisse Autobahnstrecken sowie einzelne Bundesstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften in beiden Fahrtrichtungen nicht befahren werden. Welche Streckenabschnitte betroffen sind, kann in der online abrufbaren Ferienreiseverordnung eingesehen oder beim Straßenbauamt angefragt werden – im Rems-Murr-Kreis sind keine Streckenabschnitte von dem Verbot betroffen.

Kombinierter Güterverkehr (Schiene – Straße, Hafen – Straße), Beförderer von frischer Milch, Fleisch, Fisch und deren Erzeugnissen sind von dem Verbot ausgenommen. Ebenfalls ausgenommen sind Beförderer von leicht verderblichem Obst und Gemüse sowie Leerfahrten, die im Zusammenhang mit vorstehenden Beförderungen stehen. Detailinformationen können in der Ferienreiseverordnung eingesehen oder beim Straßenbauamt angefragt werden. Für alle geladenen Güter sind die vorgeschriebenen Fracht- oder Begleitpapiere mitzuführen. Die Straßenverkehrsbehörden können in dringenden Fällen Ausnahmen vom Verbot genehmigen, wenn eine Beförderung mit anderen Verkehrsmitteln nicht möglich ist. Örtlich zuständig für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen ist die Straßenverkehrsbehörde, in deren Bezirk die Ladung aufgenommen wird, oder die Straßenverkehrsbehörde, in deren Bezirk der Antragsteller seinen Wohnort, seinen Sitz oder eine Zweigniederlassung hat.

# Guter Stromertrag und Beteiligung an Windpark

Generalversammlung der Bürger-Energiegenossenschaft Murr – 331 Mitglieder fördern regenerative Energie in der Region

**BACKNANG** (pm). Die Bürger-Energiegenossenschaft Murr (BEG) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück: Die Genossenschaft berichteten bei der Generalversammlung im Backnanger Bürgerhaus, dass ein guter Stromertrag erzielt worden sei. „Unsere Energie-Genossenschaft gehört den Bürgerinnen und Bürgern. Unser Antrieb ist es, regenerative Energie zu gewinnen – aus Verantwortungsgefühl für die nachkommenden Generationen, im Sinne der Region und mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit“, sagte Jürgen Schwab, der mit Jörg Schröder zum Vorstand der BEG gehört. Ein wichtiges Standbein der BEG sind 14 Foto-

voltaikanlagen. 2017 schien die Sonne in der Region mit 1950 Stunden häufig, was sich positiv auf den Stromertrag auswirkte, der bei 469.000 Kilowattstunden lag. Von diesem Gesamtertrag werden rund 20 Prozent direkt in der Region verbraucht. Schwab und Schröder berichteten über eine Investition von 570.000 Euro in den Windpark Bartholomä nahe Heidenheim, an dem die BEG nun mit 10 Prozent beteiligt ist. Der Windpark wurde im Dezember 2016 von der Stadtwerke Heidenheim AG-Unternehmensgruppe in Betrieb genommen und besteht aus drei Windrädern. „Mit diesem neuen Standbein haben wir eine attraktive Be-

teiligungsmöglichkeit in der Nähe gefunden“, so Schröder. Mit Blick auf die Beteiligung fasste der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Frank Nopper zusammen: „Windkraft und Wasserkraft sind bei Umsatz und Ertrag noch Zukunftsmusik, die Windkraft ist in Sachen Anlagevermögen – genauer gesagt bei einem Drittel unseres Anlagevermögens – schon Gegenwartsmusik.“

In Sachen Wasserkraft haben sich die Energie-Genossenschaftler den Standort Layher'sche Mühle an der Murr in Backnang durch einen Pachtvertrag gesichert. Dort soll eine bestehende Wasserkraftanlage mit Fördermitteln des Landes umge-

baut werden. Umgesetzt wird das Projekt voraussichtlich 2020 im Zuge von Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem beteiligt sich die BEG, die zum Jahresende 331 Mitglieder hatte, an einem Projekt der Stadt Backnang zur nachhaltigen Mobilität: dem Green-City-Masterplan.

Für 2017 vermeldete der Vorstand ein solides Ergebnis. Mit 123.300 Euro lagen die Erlöse knapp über Vorjahresniveau. Erwirtschaftet wurde ein Jahresüberschuss von 27.200 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat wurden von den Mitgliedern entlastet, der Jahresabschluss und die Gewinnverwendung mit einer Dividende von zwei Prozent einstimmig beschlossen.